

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

279 (28.11.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1057678](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1057678)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Saut u. Neustadt-Gödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 279

Donnerstag, den 28. November 1895.

21. Jahrgang.

Für den Monat **Dezember** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „**Wilhelmshavener Tageblatt**“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für den Monat **Dezember** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mark 0,75, wenn es durch die Post bezogen wird Mark 0,70 inkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mark 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend **Die Expedition.**

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Ueber die Eventualitäten eines Disziplinarverfahrens gegen den Hofprediger a. D. Stöcker ergeht von einem Eingeweihten ein Schreiben, worin zwar zugegeben wird, daß eine Disziplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet ist, aber mitgeteilt wird, daß die eifrigsten Versuche beim Kaiser gemacht werden, um das Unwetter von Herrn Stöcker abzuwenden. Stöcker, so heißt es in diesem Schreiben, hat noch einen geradezu ungläublichen Anhang, und nicht nur unter der unteren Bevölkerung, sondern hauptsächlich unter der christlich-positiven Aristokratie. Seine Kirche ist Sonntag für Sonntag überfüllt und zwar eine Gemeinde, die sich hauptsächlich aus den oberen Zehntausend rekrutiert. Persönlichkeiten wie der Hausminister v. Wedel, General v. Strubberg, Prinz zu Salm-Horstmar, v. Rauch, Ministerpräsident Graf Eulenburg, Generalmajor v. Koge u. a. sind seine sonntäglichen fast regelmäßigen Zuhörer. Am vergangenen Sonntag waren sogar Prinz Max v. Baden und der Herzog Albrecht v. Mecklenburg-Schwerin erschienen, und ersterer — ein Prinz von Baden und zwar der mutmaßliche einstige Thronerbe — nahm sogar aus Stöckers Hand das heil. Abendmahl. Daß Stöcker aber nach wie vor persona grata der Hofgesellschaft ist, beweist zur Evidenz der Umstand, daß sich gestern und heute (Freitag und Sonnabend) Abend in dem sog. Stadtmisfissobozare die Gesellschaft von Berlin Rendezvous gegeben hat und Stöcker der gefeierte Mittelpunkt war. Andererseits ist eine Petition an den Kaiser im Umlauf, von den glänzenden Namen sowohl der hohen Geistlichkeit wie von hohen Militärs und einigen Ministern und Hofchargen unterzeichnet, die den Zweck verfolgt, den Kaiser zu veranlassen, nicht nur Herrn Stöcker das Prädikat eines Hofpredigers a. D. zu belassen, sondern von der vorgeschlagenen Disziplinaruntersuchung Abstand zu nehmen. Wie man weiter erfährt, hat sich der evangelische Oberkirchenrath mit einem für Stöckers Thätigkeit als Geistlicher äußerst schmeichelhaften Gutachten dieser Petition in corpore angeschlossen. Die Freude, Stöcker à la visco verurtheilt zu sehen, ist also eine zu frühe und ungerechtfertigte gewesen, zumal da auch der jetzige Protector Stöckers, der ihn auch für die erste Pfarrstelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Vorschlag gebracht hatte — Prinz Albrecht und desgleichen Prinz Alexander, dessen Seelsorger Stöcker auch heute noch ist, ihren ganzen Einfluß bei dem Kaiser aufzubieten würden, um ihn zu Gunsten Stöckers unzustimmen. . . . Daß Stöcker von der konservativen Partei aufgegeben werden sollte, erscheint völlig undenkbar, zumal da erst vor ganz kurzem Frhr. v. Mantuffel einem Herrn gegenüber erklärt hat: „Wir halten fest an unserem Stöcker, mag kommen, was da wolle; wir wissen, was wir an ihm haben. Wird Stöcker seines Predigtamtes entsetzt, um so freundlicher werden wir ihn, alsdann ganz der Politik ergeben, aufnehmen.“

Von einem parlamentarischen Berichterstatter wird die Nachricht verbreitet, daß die Reform der Militärstrafprozessordnung auf dem todten Punkte angelangt zu sein scheint. Es werde versichert, daß der Kaiser die Absicht haben soll, die ganze Angelegenheit vertagen zu lassen, weil die Ansichten noch nicht geklärt erscheinen. Der Reichstag werde sich unter diesen Umständen in der bevorstehenden Tagung mit einer Vorlage nicht zu befassen haben.

Berlin, 26. Nov. In Ergänzung anderweitiger Nachrichten schreibt die „N. Z.“ Deutsche Bankhäuser verhandeln dem Vernehmen nach mit der chinesischen Regierung über eine Anleihe von rund 320 Millionen Mark (100 Millionen Taels). Wenn es so dargestellt wird, als ob die neue Anleihe ein Seitenstück zu der russisch-französischen wäre, bei welcher Rußland zum Vorteil Chinas eine Garantie übernahm, so könnte dies Mißverständnisse hervorrufen. Von einer Garantie Deutschlands ist so wenig die Rede, ohne daß die deutsche Regierung damit einverstanden ist. Für eine selbstverständliche Voraussetzungen halten wir ferner, daß, soweit eine Verwendung des Anleiheertrags für Eisenbahnbauten und dergl. erfolgt, die deutsche Industrie die entsprechende Berücksichtigung findet.

Berlin, 26. Nov. Einziehende Hausdurchsuchungen haben heute in den frühen Morgenstunden bei einer Anzahl von Führern und Vertrauensmännern der socialdemokratischen Partei stattgefunden.

Stettin, 26. Nov. Wegen Beleidigung der Offiziere und Unteroffiziere der preussischen Armee ist der socialdemokratische Abgeordnete Herbert, Buchdruckereibesitzer in Stettin, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Lübeck, 25. Nov. Die Bürgerschaft nahm den Antrag des Senats an, anlässlich der bevorstehenden Wiederkehr des Jahrestages der Schlacht bei Voigny 10000 Mk. als Stiftung für das zweite hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 76 zu bewilligen.

Danzig, 25. Nov. Der Kaiser hat für den Neubau der evangelischen Kirche zu Thiensdorf bei Marienburg eine Beihilfe von 15000 Mk. bewilligt.

Mülheim, 26. Nov. Im Mülheimer Krawallprozeß wurde gestern das Urtheil gefällt. Zwei Angeklagte erhielten drei bezw. zwei Monate Gefängnis, drei erhielten eine, zwei und drei Wochen Gefängnis, zwei eine Woche Haft, drei erhielten drei bis fünf Tage Haft, drei einen Verweis, fünfzehn Angeklagte kamen frei.

Bonn, 25. Nov. Es ist jetzt bestimmt, daß im nächsten Frühjahr, um die Mitte des Aprils, die beiden ältesten Söhne unseres Kaiserpaars, Kronprinz Wilhelm und Prinz Eitel Friedrich, hier eintreffen und Wohnung nehmen werden, und zwar ist für letztere das am Eingange des Schloßgartens gelegene Lusthaus bestimmt, das bisher der Kadettenparrer als Dienstwohnung inne hatte. Dasselbe wird vollständig neu hergerichtet und außerdem durch zwei Flügelbauten erweitert werden. Die bisherigen Erzherzog und Lehrer der Prinzen werden mit hierher überfiedeln.

Ausland.

Pest, 25. Nov. Kaiser Franz Josef hat auf Vorschlag des ungarischen Unterrichtsministers gestattet, daß Frauen zum Studium an der hiesigen Universität zugelassen werden, und zwar für das medicinische, pharmaceutische, und philosophische Studium.

Sobald sich eine Anzahl Hörerinnen melden, soll auch für die Vorbereitung zum Besuch der Universität Sorge getragen werden.

Paris, 25. Nov. Die Volksthumlichkeit der Anarchistin Louise Michel scheint stark im Abnehmen begriffen zu sein. In einer Versammlung, wo sie sprechen sollte, waren nur 200 Personen erschienen. In den nächsten Tagen wird sie eine Rundreise durch die Provinzen machen und Conferenzen mit den Anarchisten abhalten.

Paris, 26. Nov. Die chinesische Regierung errichtete in Paris eine von den anderen chinesischen Gesandtschaften unabhängige Gesandtschaft.

New York, 25. Nov. In der Hauptstadt von Englisch-Guyana, Georgetown, wurde der Pilot, Bootje des Kanonenboots „Bengali“ Namens Garafite, ein französischer Unterthan, gefangen genommen und lebendig verbrannt. Die erregte Bevölkerung von Französisch-Guyana fordert Genugthuung. Das Militär wurde consignirt, da man Unruhen befürchtet.

Marine.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Dem Kapl.-St. v. Mittelstaedt ist zu dem bereits ertheilten zweimonatlichen Urlaub ein einmonatlicher Nachurlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches ertheilt worden. — Kapl.-St. Hilbrand hat die Führung der 4. Komp. II. West-Div. übernommen. — Maj.-Ing. Hempel ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Große hat einen kurzen Urlaub nach Charlottenburg angetreten. — Corp.-Kapl.-St. Wehl ist von der Dienstreise zurückgekehrt.

Riel, 26. Nov. Ein interessanter Fund ist in der Hbin gemacht worden. Bei den kürzlich dort vorgenommenen Baggerungen wurde nämlich tief im Grund ein altes deutsches Marinboot freigelegt und gehoben. Nach Aussage alter Seeleute ist das Boot eine sog. Kanonenjolle, welche gerudert wurde und am Hinthertheil mit 2 bezw. 1 Kanone versehen war. Im Kriege 1848 und später noch wurde diese Art Boote benutzt. Das Holz des gehobenen Fahrzeuges ist noch recht gut erhalten. (N. D. Z.)

Paris, 25. Nov. Der Marineminister Lockroy äßert ersichtlich, in dem Fall des Admirals Gervais eine Entscheidung zu treffen. Die radikalen sozialistischen Blätter fordern strenge Maßregeln, während die republikanische und konservative Presse ebenso heftig für Gervais eintritt. Die Verteidiger betonen besonders die Rolle, welche der Admiral in Kronstadt spielte. Charakteristisch ist heute der Artikel des bekannten Apotekers der französisch-russischen Freundschaft, des Monsieur Ernest Judet, im Petit Journal. Der Artikel trägt die Ueberschrift „Ein Geistesranke“, womit Lockroy gemeint ist. Judet rüht, die anderen Minister mögen Lockroy überwachen, da er geistesgestört sei. Er hoffe, das Cabinet würde nicht wagen, wie gewisse Agenten des Auslandes hoffen und rathen, den Admiral Gervais zu bestrafen, einzig weil er Frankreich würdig am Hofe Alexanders III. vertrat und die französisch-russische Allianz in Kronstadt besiegelte. Inzwischen haben sich gestern in Toulon die Kommandanten der aktiven Eskadren an Bord des „Formidable“ begeben und dem Admiral Gervais in ihrem und ihrer Mannschaften Namen ihre Sympathie und ihr Vertrauen ausgedrückt. Der Admiral hat den manifestendenden Kommandanten gedankt und geäußert: Heute, wo unsere Schiffe wieder flott sind, ist nur noch meine Person im Spiel, und das ist wenig.

Paris, 26. Nov. Der heute im Elysee zusammengetretene Ministerrath entschied sich dahin, daß Ursache vorhanden sei, den Admiral Gervais wegen des kürzlich erfolgten Auflassens der drei Kriegsschiffe bei Salins-d'Herès vor ein Untersuchungsgericht zu stellen.

19.

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von B. Niesel-Ahrens.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Axel hatte vor etwa neun Jahren als Student der Theologie im zweiten Semester das ihm nicht behagende Studium plötzlich aufgegeben und war gegen den Willen des Vaters, mit einer verhältnismäßig kleinen Geldsumme, aber thatendurstig und abenteuerlustig nach Amerika ausgewandert, wo es ihm Anfangs sehr schlecht ergangen, bis er in einem Handlungslause Unterkommen erhalten, sich hinaufarbeitete, um schließlich nach Hamburg zurückzukehren. Mit guten Empfehlungen versehen, war es ihm bald geglückt, hier als Reisender für Deutschland und das Ausland vortheilhafte Stellung in einer bedeutenden Fabrik zu finden. Er war ein hübscher, stattlicher Mann, weltgewandt und ein ausgezeichnete Gesellschafter, auf dessen Erscheinung sowohl wie in den regelmäßigen Zügen etwas Sonniges, Anziehendes lag. Er war gutmüthig bis zum Uebermaß, kleidete sich mit ausgezeichneter Eleganz stets nach der neuesten Mode, ohne jedoch das Gekochte zu streifen; Pastor Erichsen, der seinem Sohne, welcher nie eigentlich gesunken war, längst verziehen hatte, hieß ihn herzlich willkommen, aber so recht mit der flotten, weltlichen Art des Jüngeren zu sympathisiren vermochte er nicht.

„Wenn ich zu Euch nach Haraldsholm komme,“ äußerte Axel, nachdem er vergnügt die mitgebrachten Geschenke an Kleiderstoffen und sonstigen Gegenständen an die Damen vertheilt hatte, „so ist's mir gerade, als wäre ich von einem Fastnachtmaskenballe in das Kloster La Trappe gerathen! Es fehlt nur noch,

daß Ihr stumm einhergeht, von rohen Wurzeln lebt, und jeden Tag ein paar Spatenstiche an Eurem Grabe thätet. Ihr armen Mädels verkommt ja bei lebendigem Leibe — habt Ihr denn nur gar nicht ein bißchen Umgang?“

„D, doch,“ erwiderte Leonore glücklich und dankbar über den wunderschönen rosafarbenen Stoff, den ihr Axel geschenkt hatte, „denke Dir, wir verkehren seit kurzem mit den Rabens auf Rabensburg.“

„So-o?“ machte Axel erstaunt, „da muß der Vater sich recht verändert haben; zu meinen Zeiten durfte der Name nicht genannt werden, der brachte ihn schon in Harnisch. Ich lernte die Söhne als Student in Berlin kennen und verkehrte oft mit Albrecht; er ist wohl verheirathet?“

„Ja,“ sagte Rachel, „mit einer Schauspielerin.“
„Operettenlängerin am Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater,“ gab Axel lebhaft zurück; „Julie Kronach hieß sie wohl? Er war damals ganz vernarrt und stand im Begriff, sich zu verloben; also hat er richtig die vielgeliebte und vielliebende Julie geheirathet? Wir riechen ihm Alle ab, und Niemand glaubte, er werde so dumm sein, diese Person zu nehmen, die freilich eine hoffnungslose Macht auf den armen Kerl ausübte. Na, glücklich kann die Ehe nicht ausgefallen sein.“

„Du hast ganz recht vermuthet,“ entgegnete Rachel, welche mit Interesse zugehört hatte, „der Baron fühlt sich sehr unglücklich.“

„Kennst Du auch den jüngeren Bruder — Eugen von Rabens — Axel?“ fragte Leonore, den rosafarbenen Stoff streichelnd.

„Den Artillerieoffizier? Ei gewiß; das heißt, so obenhin. Ach ja — mit dem hätte ich vor ein paar Monaten während meines Aufenthalts in Berlin sogar bald ein kleines Rencontre gehabt.“

„Wie ging denn das zu? Bitte, erzähle doch,“ bat Leonore. „Ach, das sind so Sachen, Kind,“ entgegnete er ernster und anscheinend die Aeußerungen bereuend, „es war eigentlich nichts Erwähnenswerthes.“

„Das sind Ausflüchte,“ warf Rachel lachend ein, „da hilft nun nichts, Du mußt beichten.“

„Beichten,“ wiederholte Axel mit viel sagendem Ausdruck und seinem Etwi bedächtig eine Zigarre entnehmend. „Wenn es Euch interessiert, und ich nicht fürchten müßte, Eure Ohren mit dergleichen Geschichten zu beleidigen —“

„D, uns interessiert Alles riesig, nicht wahr, Rachel? Und sind wir denn kleine Kinder? Hält Vater uns hier systematisch abgeschlossen und von Allem fern, so braucht das doch nicht auch für Dich maßgebend zu sein.“

„Nun,“ sagte Axel beschwichtigend, „er meint es immerhin gut, und am Ende verliert Ihr auch nicht viel an dem Trubel; man hat es manchmal recht satt und sehnt sich nach einem stillen Oben, wie —“

„Wie Du es auf Haraldsholm findest. Aber Du wolltest uns von dem Baron v. Rabens erzählen,“ unterbrach ihn Leonore ein wenig ungeduldig.

„Aha — der Herr Offizier ist Dir wohl ins Köpfchen gestiegen? Ei, ei, Leonore, das läßt tief blicken! Na, er ist ja auch eigens für die jungen Damen zum Verlieben geschaffen, was hätte er sonst Nützliches auf der Welt zu thun! Da die Sachen aber so stehen, sollte ich Dir eigentlich nichts erzählen, ich Giel hätte das auch ahnen und den Mund halten können,“ fügte er schelmisch hinzu.

„Du bist abscheulich, Axel,“ schmolte Leonore. „Jetzt, nachdem Du unsere Neugierde auf den höchsten Punkt getrieben hast, sollen wir nicht erfahren, weshalb Du Dich mit dem Lieutenant entzweit hast.“ (Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Wilhelmshaven, 27. Novbr. Der Marine-Depot-Inspektor, Kapit. z. S. von Wietersheim, ist gestern von der Dienstreise zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Ober-Maschinenmaat Röhmer der II. Werftdiv. ist zum Maschinenisten befördert.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Das am Montag von Kiel zurückgekehrte I. Stammschiff der Reserveflottille der Nordsee, S. M. S. „Beowulf“ bleibt in dieser Woche im Hafen und wird erst in der kommenden Woche die Übungsfahrten wieder aufnehmen.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Die vier im Etat für das nächste Rechnungsjahr geforderten Schiffsneubauten werden in den Erklärungen der Marineverwaltung wie folgt begründet: „1. Bei den älteren Panzerschiffen, die den heutigen militärischen Ansprüchen an Schlachtschiffe für die hohe See nicht mehr genügen, ist, nachdem für das Panzerschiff „Preußen“ ein Ersatzbau auf Stapel gelegt worden ist, zunächst für einen Neubau „Ersatz Friedrich der Große“ zu sorgen; so daß der Marineverwaltung in den nächsten Etatsjahren nur noch ein Ersatzbau für „König Wilhelm“ zu fordern übrig bleibt. (Im Herbst 1892 schieden die beiden Panzer „Friedrich Karl“ und „Kronprinz“ aus den Listen der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge, um als Hafenschiffe aufgebraucht zu werden; durch den Etat für 1894/95 wurde die erste Rate zum Ersatzbau „Friedrich der Große“ in Höhe von 1000000 Mark gefordert.) 2. und 3. Von den nach der Denkschrift zum Etat der Marineverwaltung für das Jahr 1889/90 zu bauenden sieben geschützten Kreuzern ist erst einer („Gefion“) fertiggestellt, während sich zwei weitere („K“ und „L“) im Bau befinden. (Die Neubauten für „Ersatz Leipzig“ und „Ersatz Freya“ kommen hier nicht in Berücksichtigung, da sie als Ersatzbauten geplant sind.) Es werden deshalb von den vier noch zu bauenden geschützten Kreuzern im Etat für 1896/97 erste Raten von je 1750000 Mark für die Kreuzer 2. Klasse „M“ und „N“ gefordert, da diese Schiffe mit Rücksicht auf die der Flotte zufallenden Aufgaben im Bau nicht länger hinausgeschoben werden dürfen. 4. Der im Etat 1896/97 geforderte neue Kreuzer 4. Klasse „G“ — es ist für dieses Schiff eine erste Rate von 500000 Mark eingestellt — ist erst der neunten von den 13 Stationskreuzern, die durch die Denkschrift zum Etat für 1889/90 bereits für die damaligen politischen Bedürfnisse als notwendig nachgewiesen worden sind. Der Bau dieses Schiffes soll nicht länger hinausgeschoben werden. Andernfalls würde für die überseeischen Stationschiffe eine Nachlage geschaffen werden, da demnächst das Ausschleiden älterer Kreuzer dieser Gattung sowie der veralteten Kanonenboote zu erwarten steht.“

Wilhelmshaven 27. Nov. Rettungsstation Fedder vorderstiel meldet: Am 25. November von der auf der Hohenwegsbalje gefrandeten deutschen Tjalk „Martha“, Kapitän Jacobs, zwei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Es ist genehmigt worden, daß am 18. Januar 1896, dem 25jährigen Gedenktage der Proclamation des Deutschen Reiches, in allen höheren, mittleren und niederen Schulen Preußens eine Schulfestveranstaltung wird.

Wilhelmshaven, 27. Nov. An den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, also am 15. und 22. Dezember wird ein erweiterter Geschäftsverkehr in der Stadt Wilhelmshaven in der Weise zugelassen, daß die Läden bis Abends 7 Uhr geöffnet sein dürfen. Die 2 1/2 stündige Pause für den Hauptgottesdienst bleibt nach wie vor bestehen.

Wilhelmshaven, 27. Nov. Gestern fand im Kaiseraal die zweite diesjährige General-Versammlung des Gewerbevereins statt. Dieselbe war nur schwach besucht. Auf der Tagesordnung stand: 1. Vorlage der Jahresrechnung des Gewerbevereins für 1894/95. 2. Mitteilungen über die in 1898 in Hannover stattfindende Gewerbe-Industrie-Ausstellung. 3. Verschiedenes. Nach Eröffnung der Versammlung wurde das Protokoll der letzten General-Versammlung verlesen. Der Rechnungsführer verlas dann den Abschluß der Jahresrechnung. Dieselbe weist noch eine Einnahme von 1093181 Mk. und eine Ausgabe von 885063 Mk. mithin einen Ueberschuß von 208118 Mk. auf. Derselbe wird aber zum größten Theil durch die Einrichtung der Gasleitung in der Gewerbeschule aufgebraucht werden. In obigen Summen sind die Ausgaben und Einnahmen der Gewerbeschule mit 752813 Mk. enthalten. Die Rechnung war von den durch eine General-Versammlung gewählten beiden Revisoren Herrn Peyer und Herrn Junk geprüft. Die gefundenen Erinnerungen waren vom Rechnungsführer bereits richtig gestellt. Durch die von dem Vorsitzenden beantragte Abstimmung wurde dem Vorstande für die Jahresrechnung Entlastung erteilt. Hierauf verlas der Vorsitzende zum 2. Punkte der Tagesordnung ein von der Direktion des Gewerbevereins Hannover an den hiesigen Gewerbe-Verein gerichtetes Schreiben. In diesem wurde mitgeteilt, daß 1898 in Hannover eine Gewerbe- und Industrieausstellung stattfinden wird und der Vorstand ersucht dies hier möglichst bekannt zu machen, damit hiesige Gewerbetreibende, welche ausstellen wollen, sich rechtzeitig darauf einrichten können. Ueber „Verschiedenes“ wurde Prospekt der Centralstelle für Berliner-Fremden-Verkehr zur Kenntniß der Versammlung gebracht. Diese Gesellschaft will durch seine Vorkehrungen den Besuch der Gewerbeausstellung zu Berlin erleichtern und ersucht sich für den Besuch der Ausstellung nicht zu binden, bevor sie ihre Bedingungen mitgeteilt hat. Die Gesellschaft wird beim Besuch der Ausstellung für gute Quartiere, niedriges Fahrgeld und gute Fremdenführer u. s. w. sorgen. Nähere Mitteilungen hierüber werden dem Gewerbeverein zugehen. Ueber einige aus der Versammlung gestellte Anträge die Schule betr. konnte nicht berathen werden, weil dieselbe nicht auf der Tagesordnung stand. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Wilhelmshaven, 27. Novbr. Der Männergesangverein „Nordost“ hatte gestern in der „Burg Hohenzollern“ einen Familien-Unterhaltungsabend veranstaltet, an dem auch zahlreiche Gäste theilnahmen. Diese Familien-Unterhaltungsabende sind zunächst dazu geschaffen, den Familien der Vereinsmitglieder und deren befreundeten Familien den Abend durch Gesangsvorträge, Schöre und Soli zu verkürzen, sie stellen sich aber in Wirklichkeit dar als schöne, von vornehmer Geist getragene Volkskonzerte, die sich getrost vor jedem Publikum hören lassen dürfen. Eröffnet wurde das Konzert durch die Böllner'sche „Einkehr“, (Zm Krug zum grünen Kranze). Unmittelbar darauf folgten die bekannten Müllerlieder desselben Componisten. Man mag diese wunderbar schönen Lieder noch so oft gehört haben, sie behalten ewig den Schmelz der Jugend und erfreuen stets von Neuem durch ihren an Herz und Gemüth appellirenden Inhalt, wie durch ihre reizende Tonmalerei. Schon hier traten die Vorzüge des zwar nicht übermäßig großen, dafür aber wohlgeschulten Chors deutlich hervor in den unfehlbar sicheren Einsätzen, der Kraft und Frische der Stimmen, dem ausdrucksvollen Vortrag und der korrekten Deklamation. Man bezeugte denn auch allseitig gern und freudig diesen Vorzügen die lebhafteste Anerkennung. Vier allerliebste Gaben brachte der zweite Theil, aus dem wir als als Beste vom Guten Krensfers, „Wenn der Vogel naschen will“

und „Das Kirchlein“ hervorheben möchten. Die dynamischen Färbungen gelangen namentlich im „Kirchlein“ so vorzüglich, daß auch nicht eine Nuance des hübschen Tongemäldes verloren ging. Im Ersteren glänzte namentlich der Tenor durch zähe Ausdauer wie durch weiches Piano. Seine besten Solisten führte der Verein im dritten Theil vor. Leider mußte die prächtige Löwische Ballade „Archibald Douglas“ wegen starker Indisposition des Solisten in Fortfall kommen. Den Reigen der Soli eröffnete der durch seine humorvollen Vorträge im Verein geschätzte Vorsitzende mit dem „Ländlich sittlich“ von Suppé, eine den verschiedenen Ländern angepaßte, komisch wirkende Variation des „tantum ergo“. Hierauf reichte sich das überaus zart und feelenvoll vorgetragene „Es kann ja nicht ewig Frühling sein“ durch ein bewährtes Vereinsmitglied. Dem gewaltigen Beifall, der sich am Schluß erhob, vermochte der Sänger nur durch eine nicht minder erfreuliche Zugabe ein Ende zu bereiten. Und dann kam der Humor zu seinem Recht in dem komischen Duett „Der Hausschlüssel“ (von Schöffer). Auch hier war der Vorsitzende wiederum thätig und wußte wie immer die Lacher auf seine Seite zu bringen. Den Schluß des Abends bildeten 2 Chöre, von denen der letzte frei zum Vortrag kam. Fest und sicher zeigte sich auch hier der Chor dank der trefflichen Leitung seines Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Freund. Gäste und Mitglieder werden diesem, wie den mackeren Sängern den herrlichen Abend nicht vergessen.

† Bant, 27. Nov. Gestern war eine Abordnung des Gerichts anwesend, um Ermittlungen über den Tod des in den Brunnen gefallenen Kindes anzustellen. — In der Gemeinde Bant wurden in der Zeit vom 1. Mai 1894 bis zum 30. April 1895 geschlachtet 4463 Thiere, nämlich: 2049 Schweine, 1494 Hammel, 469 Rinder, 449 Kälber und zwei Ziegen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 25. Nov. Fürst Bismarck hatte dem Gymnasiallehrer Kossenhäfen und seinen Schülern zur Erinnerung an ihren Empfang in Friedrichsruh eine Eiche aus dem Sachienwalde geschenkt, welche vor der Schule am Geburtstage des großen Kanzlers unter Theilnahme der ganzen Bürgerschaft gepflanzt wurde. Um die Eiche herum wird nun ein Gitter gesetzt werden, das einen denkmärlartigen Charakter tragen soll. Das 2 m hohe Gitter bekommt die Form eines Sechsecks. Die eine Seite wird das Reliefbild des großen Gebers der Eiche tragen, unter dem Relief werden die Worte zu lesen sein: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts in der Welt.“ An der gegenüberliegenden Seite wird der Reichsadler angebracht werden. Die Zeichnung zu dem Gitter hat der Direktor des Großherzoglichen Kunst- und Gewerbemuseums, Herr Marten, geliefert, die Ausführung wird, wie der „Hann. Cour.“ hört, der Kunstschloßerei Hartmann-Oldenburg übertragen werden. Es wird beabsichtigt, am Geburtstage des Altreichskanzlers dieses Denkmal zu weihen.

Giens, 25. Nov. Gestern wurde in Verumerfeh die neue Kirche durch den Generalsuperintendenten Baring in Aurich feierlichst eingeweiht.

[.] Aurich, 26. Nov. Gestern Abend hielt hier im Biqueurhof in einer Versammlung des Zweigvereins des deutschen Sprachvereins Herr Marine-Oberpfarrer Bödel aus Wilhelmshaven einen Vortrag über die Eigenthümlichkeiten der Seemannssprache. Die klaren und formgewandten Ausführungen des Redners, der es vortreflich versteht, das Interesse der Zuhörer zu fesseln, fanden großen Beifall und haben dem Verein sofort mehrere Mitglieder zugeführt. Der Versuch der Versammlung war sehr gut.

Geestemünde, 25. Nov. Die neue Geestebücke, welche in der Nähe der Franzosenbrücke über den Geestebuchstich in der Leher Chaussee führt, droht einzufallen. Schon an den letzten Tagen der vorigen Woche hatten die Pfeiler der Brücke Risse gezeigt. Wohl infolge des scharfen Ostwindes, der den Wasserstand der Geeste zu einem sehr niedrigen machte und den Ufern den Widerstand raubte, hat in der Nacht vom Sonntag auf Montag eine bedeutliche Senkung der Pfeiler stattgefunden, die den gänzlichen Einsturz der Brücke befürchten läßt. Der südliche Pfeiler ist aus seiner senkrechten Lage gewichen und stand heute Mittag zu dem nördlichen Pfeiler im stumpfen Winkel. Auch an der Fahrbahn am südlichen Ende der Brücke ist die Senkung deutlich erkennbar. Der Verkehr über die Brücke ist verboten. Wächter stehen vor der Franzosenbrücke und beim Eisfchuppen der Leher Eisfabrik und halten den Verkehr von der Brücke fern. Schiffer, welche mit ihren Fahrzeugen die Geeste aufwärts passiren, werden von der Hafensicherbude auf die bestehende Gefahr aufmerksam gemacht und vor der Durchfahrt gewarnt. Hann. Cour.

Hannover, 27. Nov. Wie verlautet, hat die Einrichtung einer Strombaudirektion für das Vereslußgebiet die Genehmigung des Arbeitsministers gefunden; es ist Hannover als Sitz dieser Direktion mit Geh. Regierungsrath Schellen an der Spitze in Aussicht genommen.

Ver mis ch tes.

—* Berlin, 25. Nov. Der 29 Jahre alte Architekt Georg Wit und die 30jährige Frau Bertha Cerri, geborene Kruse, haben den dreijährigen Sohn der Letzteren, Valentino, und sich selbst durch Gift getödtet.

—* Prinz Heinrich hat, wie die „Radwelt“ meldet, den 30 km langen Weg von Darmstadt nach Schloß Rumpenheim bei Offenbach, wo er am Mittwoch eintraf, um dort am nächsten Tage der Feier des Geburtstages der Kaiserin Friedrich beizuwohnen, zu Rad zurückgelegt.

—* Eisleben, 24. Nov. Die Mansfelder Gewerkschaft hat sich bereit erklärt, zu Entschädigungen für die durch die Erdbeben geschädigten Hausbesitzer die Summe von 400000 Mark zu gewähren, vorausgesetzt, daß die betroffenen Besitzer hiergegen sich verpflichten, keinerlei etwaige weitere Schadenanprüche zu erheben. Die Gewerkschaft bekämpft zwar auch jetzt noch die Annahme, daß die Schäden durch den Bergbau herbeigeführt seien, will aber dieses Opfer im Interesse der Jahrhundert alten guten Beziehungen zwischen Stadt und Gewerkschaft bringen, also die Leistung als rein freiwillig betrachtet wissen. Die theilhaftigen Hausbesitzer — es kommen etwa 200 in Frage — verhalten sich zum Theil noch ablehnend, da theilweise der verursachte Schaden viel höher ist. Entschädigungen für städtische Schäden an Häusern, Pflaster u. s. sollen aus jener Summe nicht gewährt werden.

—* Slogau, 26. Nov. Der Kaufmann Nicolaus erschöpfte seine Braut und dann sich selbst.

—* Mailand, 25. Nov. Seit gestern Vormittag geht in ganz Oberitalien ein heftiges Schneewetter nieder, das namentlich in Piemont bedeutende Verkehrsstörungen verursacht. Fast sämtliche Drahtverbindungen nach Mittel- und Unteritalien, sowie nach Frankreich und England sind unterbrochen.

—* Aus Grimma in Sachsen wird geschrieben: Herr Schulze, ein sozialistischer Kandidat, hielt seine Wahrede, welche schloß: Darum! age ich Euch, Genossen, es wird nicht eher besser in der Welt, ehe wir nicht loskommen von dem Druck der Junker und Pfaffen! — Donnernder Beifall! Herr Schulze setzte sich mit siegesbewusstem Lächeln. Als die Diskussion beginnt, meldet

sich einer aus dem Hintergrund zum Wort. „Pfarrer L.“, murmelt es im Saal. Alle hingen mit Spannung an seinem Mund. Und er begann: „Herr Schulze hat zum Schluß von dem Druck der Junker und Pfaffen. geredet. Was nun die Junker betrifft, so habe ich eigentlich zu wenig mit Ueblichen zu thun gehabt, um beurtheilen zu können, ob sie die Leute drücken. Einige habe ich kennen gelernt, das waren recht menschenfreundliche Herren. Wahrscheinlich hat Herr Schulze als Arbeiter mehr in höheren Adelskreisen verkehrt, vielleicht ist er so freundlich und nennt uns nachher die Junker mit Namen, unter deren Druck er zu leiden gehabt hat! — Aber nun die Pfaffen. Ich gehöre ja selbst zu dieser verwerflichen Menschenklasse. Und da muß ich leider mit dem Geständniß beginnen: „Ich habe Herrn Schulze auch gedrückt!“ Allgemeines „Aha!“ — „Ich habe ihn wiederholt gedrückt!“ fuhr L. unbestört fort. „Es sind nun vier Jahre her, da starb meine Frau. Ich habe ihr damals die Grabrede gehalten und da mir das Herz warm war, auch dem betrißnen Gatten in herzlicher Theilnahme die Hand gedrückt. Das war der erste Druck. Darnach über eine Zeit hörte ich, daß Herr Schulze wegen sozialistischer Umtriebe aus der Arbeit entlassen worden und nun mit seinen hilflosen Wärmern in arge Noth gerathen sei. Da bin ich wieder zu ihm gegangen und habe ihm abermals die Hand gedrückt und auch etwas in die Hand, soweit meine Kräfte reichten. Das war der zweite Druck. Und vier Wochen darnach klopfte es an meine Thür, und herein trat Herr Schulze und bat, ob ich nicht ein gutes Wort für ihn einlegen wolle bei seinem Herrn, daß er doch wieder in Arbeit käme. Da habe ich ihm abermals die Hand gedrückt und versprochen, daß ich es versuchen wolle. Und ich freue mich, daß er auf meine Befürwortung wieder aufgenommen worden ist. Das war der dritte Druck. Und darum, meine Herren, siehe ich heute als armer Sünder vor Herrn Schulze und muß ihnen allen bekennen: „Ich habe ihn wiederholt gedrückt!“ Ein Lächeln ging durch den Saal; aller Augen waren auf den Herrn Schulze gerichtet. Der aber schien jetzt thatsächlich etwas „gedrückt“ zu sein.

—* Einen Fortschritt ohne Gleichen hat in jüngster Zeit die Hygiene der menschlichen Wohnstätten zu verzeichnen, der in nichts Beringerem, als in einer wahrhaft genialen und glänzenden Lösung der wichtigen Frage besteht, wie man Gegenstände aller Art, wie Möbel, Betten u. s. w., ja auch die Wände, die Decken, die Dielen eines Zimmers, kurz, ein ganzes menschliches Wohnzimmer mit seinem gesammten Inhalt absolut sicher desinficirt, ohne daß die genannten Dinge irgendwie angegriffen würden oder in ihrem Aussehen und ihrer Beschaffenheit auch nur die geringste Veränderung erleiden. Man bedient sich hierzu der Dämpfe des Formaldehyds (entsteht durch unvollkommene Verbrennung von Holzgeist) und hat dann mit im Reichsgesundheitsamt alle probeweise aufgestellten Bacillen, Diphtherie- Typhus-Cholera-bacillen u. in kürzester Zeit getödtet.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung)

Wilhelmshaven, 27. Nov. Zu dem mit „Ein Bürger“ unterzeichneten gefrigen „Eingesandt“ erwidere ich, daß ich weder das ursprüngliche noch das an den Magistrat eingereichte abschriftliche Protokoll geändert habe, trotzdem ich magistratsseitig wiederholt zu einer Veränderung aufgefordert bin. Nur in den Bescheinigungen an Dritte sind des besseren Verständnisses wegen, einige Worte eingeschaltet. Joh. Peyer, Bürgervorsteher-Wortführer.

Bant, 27. Nov. Mit Bezug auf die Gemeinderathswahl in Bant theilen wir sämmtlichen Bürgern mit, daß das Wahlergebniß sich wie folgt gestaltet hat: Der Bürgerverein Gemeinwohl hatte an direkten Stimmen die stattliche Zahl von 699 erhalten, wogegen die beiden alten Vereine es nur auf 744 Stimmen brachten. Jedoch wurden eine ganz beträchtliche Zahl von veränderten Stimmzetteln abgegeben. Wir erblicken hierin eine dritte Partei die, wir möchten behaupten ihre Stimmzahl auf die Candidaten des Bürgervereins Gemeinwohl vereint hätten, wenn selbige nicht dem Bürgerverein Gemeinwohl auf halbem Wege entgegen gekommen wären, indem sie theilweise Candidaten aufgestellt, die dem Bürgerverein Gemeinwohl sympathisch waren. Jedenfalls ist es wohl zu berücksichtigen, daß ein so junger im Entzischen begriffener Vereine solche Erfolge erzielt. Darum alle ihr edel denkenden Bürger der Gemeinde Bant, denen das wirkliche Wohl der Gemeinde am Herzen liegt, werft den Zwang der Partei von euch und schließt euch dem Bürgervereine Gemeinwohl an, der gemißt ist nur das wahre Wohl der Gemeinde zu vertreten. Mehrere Gemeinwohler.

Litterarisches.

Alt- und Neu-Böln ist ein für den Schilderer deutschen Städtelebens um so verlockendes Thema, als es wohl kaum eine zweite deutsche Stadt giebt, die aus eigener Kraft und im Kampfe mit den beengenden Festungsverhältnissen binnen kurzer Zeit eine so gewaltige Entwicklung aufzuweisen hat. Ein Blick auf den, die verschiedenen baulichen Stadien Bölns farbige wiedergebenden Stadtplan, welcher im soeben erschienenen Heft 5 der betamten illustrierten Halbmonatsschrift „Vom Feis zum Meer“ (Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart. Preis des Heftes 75 Pfg.) sich vorfindet, zeigt am deutlichsten, ein wie großes Terrain in den letzten 15 Jahren mit neuen Straßenzügen versehen worden ist.

Table with 2 columns: Bonds and their values. Includes entries like '4 pCt. Deutsche Reichsanleihe', '3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe', etc.

Metereologische Beobachtungen

Table with 10 columns: Date, Time, Barometer, Wind, etc. Title: des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Verdingung.
1450 Bad Blattgold für die Kaiserlichen Werften Kiel und Wilhelmshaven, im Etatsjahr 1896/97 zu liefern, sollen am 30. Dezember 1895, Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 16. Nov. 1895.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Verdingung.
Die Lieferung von Zeitschriften für die hiesige Werft und zwar vom 1. Januar 1896 ab auf die Dauer von fünf Jahren soll am 9. Dezbr. d. J., Nachmittags 1 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 21. Nov. 1895.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.
Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß durch die Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 21. November 1893 an den **Sonntagen der beiden letzten Wochen vor Weihnachten** — also in diesem Jahre am 15. und 22. Dezember — für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäftsverkehr bis zur Dauer von 10 Stunden — mithin bis 7 Uhr Abends — **allgemein** zugelassen worden ist. Diese Zugelassenheit wird indeß durch die zweifelhafte Pause — in der Stadt Wilhelmshaven durch eine zweieinhalbstündige Pause — für den Hauptgottesdienst und an solchen Orten, an welchen Nachmittagsgottesdienste stattfinden, außerdem noch durch eine der Dauer dieses Gottesdienstes entsprechende weitere Pause unterbrochen.
Wittmund, den 22. Novbr. 1895.
Der königliche Landrath,
Hilfen.

Bekanntmachung.
Der Kapitän Johann Bland aus Warstade bei Stade will bezüglich der am 14. d. Mts. mit seinem Schiffe „Aurora“ von Stade nach Wilhelmshaven angetretenen Reise Verklarung ablegen. Termin dazu ist auf **Donnerstag, d. 28. Nov. 1895, Vormittags 10 Uhr,** angelegt.
Wilhelmshaven, den 26. Nov. 1895.
Königliches Amtsgericht.
Gutes Logis
für einen jungen Mann.
Margarethenstr. 10, p. I.

Bekanntmachung.
Der Beschluß des Gemeinderaths vom 23. Oktober d. J., betreffend den Entwurf eines Statuts bezüglich des Feuerlöschwesens in der Gemeinde Heppens, liegt von heute an auf 14 Tage bei dem Unterzeichneten zur Einsicht und Abgabe etwaiger Einwendungen aus.
Heppens, den 27. November 1895.
Der Gemeindevorsteher,
Athen.

Bekanntmachung.
Das Protokoll mit der Stimmliste, betreffend die Gemeinderatswahl, liegt von heute an auf 7 Tage im Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht der Betheiligten öffentlich aus.
Innerhalb dieser Frist kann jeder Stimmberechtigte wegen des statutenmäßigen Wahlverfahrens bei der vorgesetzten Verwaltungsbehörde Beschwerde erheben.
Heppens, den 28. November 1895.
Der Gemeindevorsteher,
Athen.

Warnung.
Da verschiedentlich Beschädigungen am hiesigen Spritzenhaufes seitens Kindern vorgekommen, so werden hiermit die Eltern gewarnt, da im Wiederholungs-falle Strafen verhängt werden.
Heppens, den 24. November 1895.
Der Gemeindevorsteher,
Athen.

Verkauf.
S. Neemann in Wilhelmshaven läßt am **Sonnabend, den 30. d. M., Nachm. 1 Uhr** ansd., in Scholz Wirthshaus hier selbst: **40 Stück große u. kleine Schweine**
öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten auf Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein
Heppens, den 27. November 1895.
H. Reiners.

Ein fein möbliertes Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Wilhelmstr. 9, u. I.
Zu vermieten
auf sofort zwei **Stagenwohnungen** von 4 und 5 Zimmern nebst Küche, Keller, Bodenammern zc. in den Graf Plittkau'schen Häusern, Wallstr. 8/9.
Schönhoff, Wallstr. 8.

Zu vermieten
ein gut **möbliertes Zimmer.**
Friederikenstr. 6, 1 Tr. r.

Ein Laden
wird zum **1. Mai** an **bester Lage im Stadttheile Neuhappens** gesucht.
Offerten sub **B. 100** an **Rudolf Mosse in Varel i. O.**

Zu vermieten
zum **1. Dezbr.** eine gut möbl. **Stube.**
C. Pirche, Hinterstr. 34, 1 Tr.

Zu vermieten
eine schön möblierte **Stube.**
B. Alekner, Marktstr. 40.

Zwei Einjährige
suchen ein schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** event. mit Pension, in dichtester Nähe der großen Kaserne.
Offerten sub **N. E.** an die Exped. d. Blattes.

Zu vermieten
eine gut möbl. **Stube mit Schlafstube.** Aussicht nach dem Parke.
H. Saad,
Bismarckstr. 25 (Blumenladen).

Logis für zwei Mann,
auf Wunsch mit Mittagstisch.
Mittelfstraße 12.

Weißer Italiener,
1 Hahn und 3 Hühner, wovon 2 Legen, hochfein und rasseecht, mit 2. Preis ausgezeichnet, wegen Ueberfüllung **zu verkaufen.**
Wolf, i. Firma Döb jr., Marktstr. 29.

zu kaufen gesucht
ein **photographischer Apparat** (Amateur). Offerten unter **X. 11** an die Exped. d. Bl.

Suche
einen **Lehrburschen** für den ganzen Tag.
„Welthaus“ **J. W. Jansen,**
Bismarckstr. 52.

Christbaumkonfekt
hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für **M. 2,50 p. Nachn.**
M. Mietzsch, Dresden-A. 4.
Zur **Beaufsichtigung** von **Schularbeiten** eines Schülers der unteren Klasse des Gymnasiums wird eine **geeign. Persönlichkeit** gesucht. Offerten unter „Schularbeit“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine möbl. Wohnung
von 3 Zimmern mit Küche, in guter Stadtgegend, sucht zum **1. Januar** event. früher
Etabsarzt Kuszowski, Güterstr. 11.

Gesucht
3-4 junge Leute als Teilnehmer für **bürgerlichen Mittagstisch.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren
eine **rothe** (Körnungsthaler). Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
eine junge hochtragende **Kuh.**
Dahungs, Jever, Mühlenstr.

Gesucht
zum **1. Dezbr.** ein ordentl. **Mädchen** für einen kleinen Haushalt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schneidergesellen
finden Beschäftigung bei
A. W. Schöppel, Roonstr. 15.

Gesucht
möbl. Wohnung v. 2-3 Zimmern.
Offerten unter **H.** an die Exped. d. Blattes.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Plüsch-Bett-Vorlagen
von **60 Pfg.** an.
Chin. Ziegenfelle
von **M. 1,75** an.
Reisedecken
von **M. 3,25** an.
Wollene Schlafdecken
von **M. 2,75** an.
Enormes Lager bis zu den besten Qualitäten.

Ein Dienstmädchen
oder **Stundenmädchen** gesucht per sofort von
Frau Ingenieur Roher, Wallstr. 9.
Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.


Kinderwagen
größtes und billigstes Lager
Wilhelmshavens bei
B. v. d. Ecken.

Eine jg. anst. Wittwe,
welche 5 Jahre einem feinen Haushalt, selbstständig vorgestanden hat, sucht zum **1. Dezbr.** oder später ähnliche Stellung bei einem Herrn oder einer einzelnen Dame. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert. unt. **A. G. 530** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Der **Dezember**
bietet **Nichtabonnenten** günstige Gelegenheit zu einem
Probe-Abonnement
auf den Oldenburger
General-Anzeiger.
Anerkannt inhaltreiche Zeitung des Landes; größtes Format aller Oldenburg. Blätter.
Anfang Dezember beginnen wir mit dem Abdruck des neuen hochspannenden Romans „**Graf Jarl**“ von Hermann Heiberg.
Mitte Dezember **großes Preisräthsel-Turnier** für Abonnenten. Hauptpreis: 1 neuestes **Brennabor-Fahrrad.**
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger zum Preise von **42 Pf.** (mit Zustellung **57 Pf.**) entgegen.
Oldenburg. Die Expedition.
Margarine.
Eine **erstklassige deutsche Fabrik,** welche **anerkannt feinere,** als die holländischen **Fabrikate liefert,** sucht einen
Vertreter,
dem eventl. Lager übergeben würde. Bedingungen reell. Offerten unter **E. 1039** an die Annonc-Exp. von **erm. Müller,** Bremen, erbeten.

Matratzen Wulf & Francksen.
Eigene Matratzen-Werkstelle im Hause.
kauft man am besten und billigsten bei

Beste englische
Anthracit-Kohlen
sind auf Lager und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
E. Seeliger.
ZUNTZ Chinesischer THEE
Neuester Ernte à M. 2,50, 3,00, 3,60, 4,00, 6,00 das Pfd. in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in Wilhelmshaven bei
Ludw. Janssen.
Eigene Einfuhr von
A. Zuntz sel. W. Köppl. Hof. Born, Berlin, Hamburg.

Ostfries. Taubstummen-Anstalt.
Die Eingeweihten des Regierungsbezirks Aurich haben in diesem Jahre durch reichliche Spendung von Liebesgaben wieder bewiesen, wie lieb ihnen ihre Taubstummenanstalt ist, und unter ihnen die Bewohner von Wilhelmshaven. Mit Dank bezeugen wir den Eingang von 302 M. aus dieser Stadt.
Emden, den 26. November 1895.
Die Direktion d. Taubstummenanstalt.

Am **Freitag, den 29. Novbr.,** werde ich mit einer großen Parthie feinsten
Marsch-Hasen
auf dem Wochenmarkte in der Roonstraße anwesend sein.
Fr. Behrens,
Marienburg bei Neustädtdödens.

Heinrich Renken,
Bonifte, 74 beim Rathhaus,
empfeht fürnützlichste
KUNZ-Modell- u. Weisswurstfabrik
in stets größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
Damen finden freundl. und discrete Aufnahme.
Frau Geb. Zolland, Varel i. O.

Größtes Lager in
Pelzwaaren
am Plage.
Empfehle **Marder, Nerz, Viber, Otter, Stunks, Dachs, Iltis, Nutria, Bisam, Möve, Greves** u. s. w. in
Muffen, Kragen u. Barrets
zu Preisen, wo jede nicht fachkundige Konkurrenz sich biegt. Sämtliche besseren Pelzfachen sind in eigener Werkstatt angefertigt und in Folge dessen garantirt für Haltbarkeit und Güte eines jeden Stückes, das bei mir eingekauft wird. **B. B.** einen guten großen, garantirt haltbaren Pelz-Damen-Muff schon für **M. 1,50,** zu sehen in meinen 4 Schaufenstern **Roonstraße 79** und neue **Wilhelmshavenerstraße 33.**
M. Schlöffel
Kürschner.
Reparaturen an alten Pelzfachen prompt und billig. Bitte genau auf die Firma **M. Schlöffel** zu achten.

!!Telegramm!!

Die Eröffnung der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung in der „Burg Hohenzollern“ findet bestimmt Sonntag, den 1. Dezember statt.

Die Direction.

Hausbesitzer-Verein.

Versammlung
Mittwoch, den 27. November,
Abends 8 1/4 Uhr,
in der „Wilhelmshalle“.

- Tagesordnung:**
1. Bericht über die verfloßene Badesaison.
 2. Straßen-Reinigung.
 3. Müll-Abfuhr.
 4. Polizeiliche Strafmandate.
 5. Bauliche Kredit-Verhältnisse.
 6. Verschiedenes.
- Einführungen von Gästen sind gestattet. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Zur Markierung

von
Brandmalerei und Kerbschnitt
empfehlen

Cerontine

Krebs & Schnäkel,
neue Wilhelmshavenerstr. 67.

Kaiser-Panorama.

(Gökerstr. im Dräger'schen Industriegebäude, Eingang Peterstraße).

Diese Woche:
Neu! Großartig!
Kaiser-Parade in Berlin.
Tempelhofer Feld.
Geöffnet von Nachmittags 2 bis Abends 10 Uhr.

Saison-Theater Wilhelmshaven.

Direction: **Heinr. Scherbarth.**

Donnerstag, den 28. November:

Benefiz

für den Oberregisseur Herrn Carl Fichtler.

Novität! **Halali.** Novität!

Luftspiel in 4 Akten von Richard Stowronnek.

Passe partout und Abonnements sind für diese Vorstellung nicht gültig.

Oeffentlich. Vortrag.

Thema:

Wann kommt das Reich Christi in Herrlichkeit?
Donnerstag, den 28. Novbr., Abends 8 1/4 Uhr, im Saale des Hotel Eilers, Wallstraße. Zutritt frei.

C. Amend aus Warburg.

!!Telegramm!!

Die Eröffnung der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung in der „Burg Hohenzollern“ findet bestimmt Sonntag, den 1. Dezember statt.

Die Direction.

Invaliden-Verein für Wilhelmshaven und Umgegend.

Freitag, den 29. d. Mts.,
8 1/2 Uhr Abends:

Ausserordentliche Versammlung
im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
1. Bekanntgabe der diesjährigen Petition und Unterzeichnung derselben.
 2. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden dringend gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Die Vorstandsmitglieder wollen sich um 7 1/2 Uhr zur Vorstandssitzung einfinden.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Die Training des Weggrabens westlich des Schützenplatzes, sowie die demnächstige Aufstellung einer Einfriedigung sollen unter Mitglieder vergeben werden.

Kostenanschlag und Bedingungen liegen beim Präsidenten Herrn Latam zur Einsicht aus.

Diesbezügliche Offerten sind bis Donnerstag, den 28. Novbr., Abends 6 Uhr, bei Herrn Wegener abzugeben.

Der Vorstand.

Schach-Club.

Morgen Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste willkommen.



Heute Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr,
in D. Eilers Restaurant:

Kegeln.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Präses.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).
Durch die Geburt einer gesunden Tochter wurden hoch erfreut
A. W. Schöppel u. Frau
Ennette geb. Pfeiffer.

Nachruf!

Am 19 d Mts verschied nach kurzem Leiden unser Mitglied, der Kaiserl. Marine-Oberbaurath und Maschinenbau-Direktor, Dezerent im Marine-Departement des Reichs-Marine-Amts, Hauptmann a. D. und Ritter mehrerer Orden
Herr Heinrich Schulze.
Derselbe gehörte unserem Kollegium seit dem 18. Oktbr. 1892 an und erwarb sich durch seine Pflichttreue und fachmännische Tüchtigkeit, sowie durch sein biederes Wesen allseitige Anerkennung. Wir werden dem Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.
Berlin, den 22 Nov. 1895.
Kgl. technisches Prüfungsamt.

Dankagung.

Allen, welche unserem theuren lieben Sohn die letzte Ehre erwiesen, seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, auch Herrn Pastor Jahns für die tröstenden Worte am Grabe des so früh Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
H. Schwitters u. Frau
nebst Angehörigen.

Wilk. Koting,
Wallstraße 24.
Herren-Garderobe nach Maß.
Großes Stofflager.
Eigene Werkstatt im Hause.
Eleganter Schnitt.
Garantie für genaues Passen.

Ein auswärtiger Kunde, welchem ich einen Sommer-Überzieher ohne Anprobe lieferte, schreibt mir, nachdem derselbe Muster zu einem Winterpaletot erhalten hat:

Stade, den 11. November 1895.
„... Nr. 9155 habe ich gewählt. Ich bitte, den Überzieher genau so anfertigen zu lassen, wie f. B. den Sommer-Überzieher. Letzterer sitzt ausgezeichnet.“

Einladung
zu dem
am Sonntag, den 1. Dezember 1895,
in meinem als Wintergarten festlich decorirten Saale
„Colosseum“
stattfindenden
humoristischen Abend-Unterhaltung
ausgeführt von
der Nordd. Komiker-Gesellschaft „Humor“.
Entree 30 Pf. Anfang präzis 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
C. H. Cornelius. Der Vorstand.
Programme sind in meinem Lokale, sowie bei Herrn
A. Kruse zu haben.

Athletenclub „ROHLAND“ Wilhelmshaven.

Einladung
zu dem am Sonntag, den 30. Novbr. 1895, in der „Tonhalle“ des Herrn Lippert stattfindenden
Herbstvergnügen,
bestehend in
Konzert, komischen Vorträgen, Duets, Athletik,
Römisch-Ringturnen u. Ringkampf,
mit darauffolgendem **BALL.**

Hauptnummer des Abends:
Ein Athlet will im Stände sein, ein Pferd in seiner Zugkraft einzuhalten.

Karten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., Tanzband 75 Pf., Damen frei.
Anfang 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Rudolph („Seemannsheim“), in der „Tonhalle“, sowie bei sämtlichen Mitgliedern.
Das Comité.

Aussteuer-Geschäft
C. Raabe
Gökerstraße.

In meinem Ausverkauf, der nur noch bis Januar 1896 dauert, ist noch unter Fabrikpreis billig zu kaufen:

Damaste und Satins in allen Breiten, Bettlüber in Leinen und Halbleinen, Handlüber in Drell und Damast, Tischzeuge und Servietten, Bettdecken in weiß und bunt, besonders billige Taschentüber, Bique's und Croise's zu Beinkleidern u. Nachtjaden, Oberhemden in allen Halsweiten, Vorhemden, Serviteurs, Kragen und Manschetten, Kittelschürzen, Damenhemden, Beinkleider, Nachtjaden, weiße Unterröcke, Normalhemden und Hosen, Normalhemden schon von 1,95 Mk. an, Hosen 1,40 Mk., einen Posten Bettfedern und Daunen, Bettinlets in fein roth, eine Breite, Meter 2,20 Mk., früher 3,20 Mk.

C. Raabe.

Die beliebten
Nürnbergger Pfefferkuchen,
„ „ Pfeffernüsse,
„ „ Spilanti etc.,
sowie
Thorner Catharinen
und
Aachener Printen
sind schon bereits zum Verkauf ausgestellt.
Ludwig Janssen.
Unentgeltlich
berf. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, mit und ohne Vorwissen. **M. Falkenberg,**
Berlin, Seemannstr. 29.

Donnerstag, den 28. November 1895.

Zur Erinnerung an 1870/71.

Moreuil, den 28. November.

Gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit siegreiche Schlacht der 1. Armee gegen die im Vorrücken begriffene feindliche Nord-Armee. Der an Zahl überlegene gut bewaffnete Feind mit Verlust von mehreren tausend Mann gegen die Sonne und auf seine verschänzte Stellung vor Amiens zurückgeworfen. Ein feindliches Marine-Bataillon vom 9. Husaren-Regimente niedergebritten. Eigener Verlust nicht unbeträchtlich.

Graf Wartensleben.

Versailles, den 28. November.

Der Königin Augusta in Berlin.

Gestern siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General Manteuffel mit einem Theile der 1. Armee. Einige tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, 1 Fahne der Mobilgarde. 9. Husaren-Regiment ritt ein Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend.

Wilhelm.

Versailles, den 28. November.

General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet: Am 28. wurde X. Armee-Corps durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es concentrirte sich bei Beaune la Rolande, woselbst es sich siegreich behauptete und am Nachmittag in meinem Beisein durch die 5. Division und 1. Cavallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust etwa 1000 Mann. Feindlicher Verlust sehr bedeutend, viele hundert Gefangene in unseren Händen. Kampf endete nach 5 Uhr.

Ferner ist von der 1. Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. ist Amiens am 28. vom General Groeben besetzt worden.

b. Podbielski.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Ein parlamentarisches Andenken ist in vergangener Woche dem Fürsten Bismarck von Herrn Fritz Heidepriem, dem Nichte des städtischen Viehhofs überreicht worden. Bei Beginn seiner parlamentarischen Thätigkeit candidirte Herr v. Bismarck gegen den Rittergutsbesitzer Heidepriem (den Vater des Eingangs Genannten) im Kreise Schollehe, bei welcher Gelegenheit er vor einer Wählerversammlung seine Kandidatenrede hielt. Diese Rede war stenographirt worden, und das Stenogramm ist in den Besitz des Herrn H. übergegangen. Bei der Erbschaftsregulierung fiel es mit seiner Photographie, die ein Gruppenbild der Wähler darstellte, Herrn H. d. J. zu, der beides nun dem Fürsten Bismarck zusandte. Infolgedessen ist Herr H. am letzten Donnerstag nach Friedrichsruh geladen und dort in lebenswürdigster Weise bewirthet worden.

Berlin, 25. Nov. Der Reichshaushaltsetatsentwurf schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1259 901 749 Mark und zwar sind hiervon bei den Ausgaben 1 135 523 228 Mark fort-dauernde, 94 361 000 Mark einmalige Ausgaben des ordentlichen Etats und 300 175 521 Mark einmalige Ausgaben des außerordentlichen Etats. Die Matrifularumlagen sind mit 413 331 276 Mark veranschlagt, so daß sich eine Gesamteinnahme von 1 229 884 228 Mark ergibt. Als außerordentliche Deckungsmittel zur Bilanzierung des Etats ist der Betrag von 300 175 521 Mark vorge-sehen. Im einzelnen sind die fort-dauernden Ausgaben folgender-maßen veranschlagt: Reichstag 650 900 Mark, Reichskanzler und

Reichskanzlei 154 920 Mark, Auswärtiges Amt 10 606 453 Mark, Reichsamt des Innern 33 567 820 Mark, Verwaltung des Reichs-heeres 477 803 363 Mark, Verwaltung der Kaiserlichen Marine 55 795 724 Mark, Reichsjustizverwaltung 1 974 064 Mark, Reichsschatz-amt 392 509 850 Mark, Reichseisenbahnamt 355 520 Mark, Reichs-schuld 75 942 550 Mark, Rechnungshof 737 323 Mark, allgemeiner Pensionsfonds 56 562 143 Mark und Reichs-Invalidentfonds 28 862 508 Mark. Das ergibt eine Gesamtsumme an fort-dauernden Ausgaben von 1 135 523 228 Mark. Die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats stellen sich im wesentlichen aus folgenden Zahlen zusammen: Auswärtiges Amt 7 795 560 Mark, Reichsamt des Innern 3 404 700 Mark, Post- und Telegraphen-verwaltung 8 328 484 Mark, Verwaltung des Reichsheeres 46 141 656 Mark, Verwaltung der Kaiserlichen Marine 25 027 300 Mark, Eisenbahnverwaltung 3 500 000 Mark. Die einmaligen Aus-gaben des außerordentlichen Etats ergeben bei der Verwaltung des Reichsheeres 20 141 421 Mark, bei der Kaiserlichen Marine 7 022 600 Mark, bei der Eisenbahnverwaltung endlich 2 853 500 Mark. Im Ganzen ergeben somit die einmaligen Ausgaben 124 378 421 Mark.

Berlin, 25. Nov. Der Saatenstand stellt sich nach den im statistischen Bureau bearbeiteten Berichten um die Mitte des Monats November für den preussischen Staat (Note 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering): Winterweizen 2,4, Winterroggen 2,3, Klee 2,8. Der Ernteertrag auf Grund von Probepflügen für Hafer auf 1552, für Erbsen auf 1113 Kilogramm vom Hectar. Die Ernteschätzung von Kartoffeln ergab 12 894 (davon krank 2,8 v. H.), von Kleeheu 4 362, von Weisen-heu 3 455 Kilogramm vom Hectar.

Vermischtes.

* Weizenfels, 25. Nov. Ein von einer Essener Firma an einen hiesigen Schuhfabrikanten gerichteter Geldbrief über 2300 Mark enthielt, dem Kreisblatt zufolge, nur Zeitungspapier.

* London, 25. Nov. Seit 24 Stunden herrscht ein starker Nordoststurm an der britischen Küste. Der Postdampf-verkehr von Folkestone nach Boulogne ist eingestellt. Die Post-dampfer von Calais, Ostende und Brüggen hatten eine sehr gefährliche Ueberfahrt. Der Postdampfer von Dover nach Calais konnte in den Hafen von Calais nicht einlaufen und kehrte Abends 7^{1/2}, mit den Passagieren nach Dover zurück. Man be-fürchtet, daß eine Anzahl Schifferboote untergegangen sind.

* Der Dienstmann auf dem Dreirad wird die neueste Erfindung in Berliner Straßenleben sein. Unterm 18. Nov. hat der Polizeipräsident das Statut für das „Berliner Fahrrad-Dienstmännchen“ genehmigt. Die Ausrichtung des fahrenden Dienstmanns wird eine dunkle sein: im Winter eine Zoppe, im Sommer eine Blouse mit rothen Aufschlägen. Zu der weiteren Uniform gehören dann auch Kamäschchen, Fausthandschuhe und eine rote Mütze. Der Tarif lehnt sich an den Wegemeister der Droschken an. Für je 10 Fahrtenabschnitte à 160 Meter sind 30 Pfg. zu zahlen, für Nachfahrten erfolgt ein Zuschlag von 50 Pfg. Für Paketbeförderung und das Ueberbringen von An-antworten sind besondere Bestimmungen getroffen. Ueber den Tag, an welchem das neue Institut ins Leben treten wird, ist noch nichts gemeldet.

* (Was in Amerika unterschlagen wird.) Nach statistischen Aufstellungen beläuft sich die Summe der während des verfloffenen Jahres in den Vereinigten Staaten mittelst Betrugs oder Fälschung unterschlagene Gelder auf 30 Millionen Dollars (120 Millionen Mark) und im Verlaufe der letzten elf Jahre auf den kolossalen Betrag von 130 Millionen Dollars! — Wenn man bedenkt, daß jedenfalls noch viel mehr statistisch nicht nachweisbar ist, so kommt man zu netten Resultaten.

* Die deutsche Glasglühlicht-Gesellschaft (Auer) hat be-schlossen, den Preis für ihre Apparate um die Hälfte, d. h. auf 5 Mark herabzusetzen. Früher kosteten dieselben 15 Mark.

* Hübisch in der Ausstattung, zweckentsprechend im Inhalt, ist die Devise des 1896er „Liebig-Kalenders“, der von den Ge-schäften, die Liebig's Fleisch-Extract führen, der Kundenschaft über-reicht wird. Es läßt sich kaum ein praktischeres kleines Nach-schlagebuch denken als dieser Kalender, der vieles enthält, was der modernen Hausfrau wissens- und wünschenswerth ist.

* Nach dem „Die Courant“ besitzen die Herren Rhodes Alfred Weit, J. B. Robinson, F. A. English, Piet Marais und B. J. Barnato zusammen 39 Millionen Pf. St., das ist bei-nähe 800 Millionen Mark. Als Reichster gilt Mr. Weit mit 12 Millionen Pf. St.; dann kommt der gefeierte Barnato mit runden 10 Millionen, und die Uebrigen in folgender Reihen-folge: Robinson 7 Millionen, Rhodes 5 Millionen, English 3 und Marais 2 Millionen. Diese Riesvermögen sind sämmtlich Produkte der allerletzten Zeit.

Litterarisches.

Von Rogges bekanntem Geschichtswerk „Von Kurfürst zur Kaiserkrone“ Hannover, Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior) liegt uns der zweite Band „Das Buch von den preussischen Königen“ in neuer Bearbeitung vor. Das Buch beginnt mit dem ersten preussischen König Friedrich I. und ist bis auf unsere Tage (Kaiser Wilhelm II. Regierung seit der Entlassung des Fürsten Bismarck) durchgeführt. Rogge ist so besorgt, daß es einer besonderen Empfehlung seiner historischen Werke kaum bedarf. Wir wollen aber doch nicht verabsäumen, angelegentlich des herannahenden Weihnachts-festes alle diejenigen, denen es an einem passenden Geschenk für den Gatten und Bräutigam oder den älteren Bruder fehlt, auf dieses schön patriotischen Geist athmende und in edlem Stil gehaltene Werk mit warmer Empfehlung hinzuweisen. Das Buch wurde vom Kultusministerium und vielen Re-gierungen amtlich empfohlen.

Das allen Zimmerturnern wohlbekannte „Santelbüchlein“ (heraus-gegeben von Fr. Moriz Klotz) ist im Verlage von J. F. Neber in Leipzig soeben in 10. Auflage erschienen und wird gewiß an seinem Theil dazu beitragen, frisches und gesundes Weizen verbreiten zu helfen.

Briefkasten.

Schredgelpensl. Bitte das Bistritz zu klären, dann steht der Veröffentlichung nichts im Wege.

Es giebt keine Toiletteseife zum täglichen Gebrauch, welche die von tausenden deutscher Professoren und pract. Aerzten anerkannt und gerühmten cosmetischen, hygienischen und sanitären Eigenschaften hat, wie die Patent-Myrrholin-Seife. Dies dürfte Jedermann als Beweis genug sein, um die Patent-Myrrholin-Seife beim Waschen als Toilette-Gesundheits-Seife zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut anzuwenden. Die Patent-Myrrholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken z. B. 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stük die Patent-Nummer 63 592 tragen.

Zu vermieten

auf sofort eine herrschaftl. I. Etage-wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer nebst Balkon, Mädchenkammer und Keller, Wallstraße 24a.

A. Borrmann, Börsenstraße.

Freundliche Wohnung

2 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller zc., in der dritten Etage, auf sofort oder später miethsfrei.

Rathsapothete.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine freundl. 4räum. Parterrewohnung, Müllerstraße 16.

Auf sofort ein möbirtes Zimmer zu vermieten. Kassinstr. 2, 2. Et., im Nebenhaus.

Platzmangels halber wünsche ich ein gutes

Tafelklavier

für einen nur irgend annehmbaren Preis zu verkaufen.

Rathstr. Schwitters, Bant, verl. Koonstraße 24.

Auch brieflich

w. versch. in men. Tag. Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankh., Flechte, Bartf., Haarausfall, Schuppen, Geschlechtschwäche, (a. i. höh. Alter), Pollution, Regelstörung, Ausfluß, geh. d. Specialarzt Dr. Kaufmann, Hannover, Archivstraße. (8-11, 2-4). Dankschreiben.

Petroleum

barrelweise zu Bremer Tagespreisen empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel zc. leiden, theile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten und wie ich hiervon befreit wurde. Pastor a. D. Ruyte in Schreiber-hau (Niesengebirge).

Sette ja. Gänse, frisch geschl., sauber gerupft, versend. 8-10 Pfd. à Pfd. 40-50 Pfg., fr. Fischbutter 10 Pfd.-Collt 8,20 M. f. Nachn. Gutsbej. Rodetzky, Wirballen b. Kallningken (Distr.)

Vorzeichnungen

zu Stickerien fertig

H. Grund, Buchbinderei und Papierhandlung.

Kinderwagen, Reiseförbe, Waschförlbe, Korb-Rehnseffel, verft. Holzstühle

in großen Massen vorrätzig bei Kl. Telkamp Dismardstraße 59.

Scheit

werden offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten ohne zu Bett zu liegen von

J. G. Neeven, in Heide i. Holst.

NB. In meinen auswärtigen Sprech-stunden werden nur Kranke in Behand-lung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben. Prospekt auf Anfrage gratis. D. O.

Liebig's Backpulver ist das beste, Packet à 10 Pfg. bei Rich. Lehmann.

Korff's Kaiseröl

unexplodierbar. Auerkannt bestes und sicherstes Petroleum. Näheres durch Prospekte und Atteste. Echt zu beziehen durch: M. Wegener, Bahnhofstraße.

B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Preiswerthe Kleiderstoffe für den Weihnachtstisch!

Einige Hundert Stück Kleiderstoffe für Straßenkleider, nur gute reelle Qualitäten, werden von heute ab, weil nicht mehr in ganzen Farb-Sortimenten am Lager, unter Einkaufspreis

ausverkauft.

Reste und Roben knappen Maasses in Cattun, Blandruck, Barchend, Warbs zc. für Hauskleider außergewöhnlich billig.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

Ich empfehle in reicher Auswahl fein mechanisch gearbeitete Spielwaaren, als: Modelldampfmaschinen, einzelne Betriebsmodelle, Dampfschiffe, Laterna magica, Electromotore, Induktionsapparate, Funken-induktoren, Accumulatoren, Glühlämpchen und viele hier nicht genannte Sachen. Ferner führe ich ein großes Lager in Barometern, Thermometern, Hygrometern (Wetterhäuschen) etc Gleichzeitg bringe meine mit den besten Werkzeugen eingerichtete Werkstatt in empfehlende Erinnerung. Prompte sachgemäße Bedienung. Hochachtungsvoll C. Gleich, Mechaniker, Koonstraße 15.

Dortmunder Bier.

Special-Ausschank bei Rob. Wolt, Künigsstraße.

Habe zum 1. Dezbr. oder später noch eine 5räumige Wohnung zu vermieten, desgleichen eine 4räum. Oberwohnung an ruhige Miether. J. Silbers, Marktstr. 24.

Puppen! Puppen!

Puppenköpfe,
Puppenbälge,
Puppenarme,
Puppenbeine,
Puppenhüte,
Puppenstrümpfe,
Puppenschmuck,
Puppenschirme,
Puppenperücken,
Puppenschuhe,
Puppengarnituren,
Puppenwagen,
Puppenwiegen,
Puppenstühle

In grosser Auswahl und billigst
bei

Arnold Busse

Bismarckstrasse 18,
gegenüber dem neuen Marktplatz.



Stimmen

u. Reparieren
besorgt
prompt
u. billig

E. Paulus
Klaviermacher
Oldenburg.

Anmeldungen nimmt Herr C. J. Arnoldt, hier,
Roonstrasse 112, entgegen.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



Goldene Medaille München und Lübeck 1895

werden nur von der Firma

C. Mühlhans Pot. Joh. Sohn in Lennep

als alleiniger concessionirter Fabrikanten
angefertigt.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschied gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnierung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin.

Hauptniederlage:

N. ENGEL, Wilhelmshaven.

Prämiert
goldene
und
silberne
Medaillen.



Beste u. billigste Bezugsquelle

à 75, 80, 85, 90 u. 100 Pfg. das 1/2 Pfd. empfohlen in stets frischer Röstung in Wilhelmshaven die Verkaufsstellen von:

A. Berndt, Marktstrasse.

Ferdinand Cordes, Roonstrasse, im „Rothen Schloss“ Bant, am Markt.

Joh. Freese, Roonstrasse 7.

Heinrich Gade, Gökerstrasse 14.

G. Grube, Wallstrasse 12.

Aug. Hinrichs, neue Wilhelmshavenerstr.

R. H. Janssen, Gökerstrasse.

H. Menken, Bismarckstrasse.

H. Sosath,

Heinr. Vosteen, Ulmenstrasse 21.

Mottentodt!

Möbeln zc. werden unter Garantie von Motten, Milben zc. gereinigt ohne nachtheilige Folgen auch des feinsten Stoffes. Billigste Preisstellung.

L. Viewig,
Tapezierer und Dekorateur,
Peterstrasse 82.

Petroleum,

barrelweise, zu Bremer Tagespreisen, empfiehlt

H. Begemann

Junge Mädchen,
welche das Modellschneiden und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidmacher,
Wallstrasse Nr. 12.

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch v. Walthers Fichtennadelbonbons

Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:
Rich. Lehmann.

Tapeten

und
Borden

in den neuesten und schönsten Mustern für

Salons, Wohnzimmer,
Schlzimmer, Schlafzimmer,
Flure zc.

in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Sämmtliche Bezugsquelle für Neubauten zc.

bei

Gebrüder Popfen

Göterstrasse Nr. 15.

Musterkarten überallhin franco.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege:

Binden,
Verbandwatten,
Gummivaaren,
Irrigatore,
Gummunterlagen

empfiehlt

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,
Bismarckstrasse.

Elegante Jubiläums-Dosen mit



1/2 Pfd.-Dose M. 3.—; 1/2 Pfd.-Dose M. 1.60 in feinen Geschäften der Branche erhältlich bei Ludw. Janssen.



Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Babykörbe,
Soghlapparate,
Nachtlampen,
Wärmflaschen,
Wäschetrockner,
Stechbecken
empfiehlt billigt

Bernh. Dirks.

Zur Aufschüttung der Verlängerung der Börsenstrasse in Bant sind ca.

420 cbm Sandboden

erforderlich. Submittenten werden ersucht, Offerten bis zum 3. Dezember d. J. beim Unterzeichneten einzureichen, wofür die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

H. Andrée,
Neuende.

Zum Mühlengarten.

Donnerstag, den 28. Novbr.:

Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Die Firma Siegmund Df junior, Wilhelmshaven, Marktstrasse 29, empfiehlt ihre vorzüglichen Arbeits-Garderoben in bester Herstellung und aus besten Stoffen: blaue Fünfkammhosen in 6 Sorten, leinene Ueberziehhosen, blaue Jacken, gestreifte Lederhosen, graue und braune Lederhosen, weiße Maurerhosen, Sammetwesten, Arbeitsjackets, alle Sorten Hemden, Kittel, Zumpers nur in bester Näharbeit und — wegen des enormen Umsatzes — zu sehr billigen Preisen.

Schweizerhalle, Altestrasse 9.

Jeden Abend:

Frei-Konzert.

Ausschank von Münchener u. St. Johanni-Bier.
Internationale Bedienung!

I. Günther.

Die Nähmaschine der Stolz der Hausfrau!



„Triplex“

patentirte Dreistich-Nähmaschine, epochemachende Neuheit, näht Stepp-, Ketten- und Zier- oder Stüch, ohne Apparate an- oder abzuschrauben, ohne besonderen Unterricht, „Vibrating shuttle“ und ferner die hier so schnell beliebt gewordene „Köhler“-Nähmaschine.

Meine gründlichen Kenntnisse als Fachmann mit großer eigener Reparaturwerkstatt, bieten wohl die sicherste Gewähr, daß jeder Käufer einer Nähmaschine bei mir stets reell bedient wird. Großes Lager in Maschinennadeln und allen anderen Ersatztheilen.

Hochachtungsvoll

C. Gleich, Mechaniker,

Garantie! Roonstrasse 15. Theilzahlungen!

Krankenpflegeartikeln

Empfehle mein Lager in sämmtlichen als:
Augenklappen, Armbinden, Ballenringe, Beissringe, Binden, Bruchbänder, Brusthütchen, Bidets, Catheder, Clystirspritzen, Einnehmegläser, Eisbeutel, Eiterbecken, Fingerlinge, Gesundheitsbinden, Holzwooll-Unterlagen, Inductions-Apparate, Inhalations-Apparate, Injectionsspritzen, Irrigatoren, Leibbinden, Luftkissen, Milchauffänger, Milchprüfer, Milchkoapparate, Mikroskope, Mooswooll-Unterlagen, Nabelbinden, Nasenspüler, Ohrspritzen, Periodenkissen, Plattfuss-Einlagen, Respiratoren, Rheumatismuwatte, Sauger, Schläuche aus Patentgummi, Stechbecken, Spritzen, ärztliche Thermometer, Trichter aus Glas, Urinflaschen, Verbandwatte, Verbandgaze, Zahnhalsbänder, Zahnbürsten, Zerstäuber
und noch viele hier nicht benannte Artikel.

B. F. Kuhlmann,

Bismarckstrasse 17.